

## **Das Zypressen – Schlafmoos**

*Hypnum cupressiforme* HEDW.

Das Zypressen - Schlafmoos ist weltweit verbreitet und eines der häufigsten Moose unserer Heimat. Dies hängt damit zusammen, dass es an seine Umwelt keine speziellen Ansprüche stellt. Es wächst auf kalkangereicherter wie saurer Unterlage, kommt mit viel, aber auch wenig Licht zurecht, gedeiht auf trockenen wie feuchten Böden und gehört zu jener kleinen Gruppe von Moosen, die eine hohe Konzentration von Luftschadstoffen erträgt. Es wächst auf Felsen, Mauern, Dächern, Rinde von Laub- und Nadelbäumen und morschen Baumstümpfen. In Linz dringt es nach jüngsten Untersuchungen bis in die Altstadt vor. Seine vielseitige Anpassungsfähigkeit drückt sein Vorkommen an der Grenze des Lebens in den Hochgebirgen aus. Die Besiedlung so vieler unterschiedlicher Standorte trägt zur Ausbildung verschiedener Wuchsformen bei, von denen die meisten heute als Standortmodifikationen gewertet werden. Eine kleine Einschränkung seines Lebensraumes verursachen Staunässe und regelmäßige Bodenbearbeitung. Daher finden wir das Zypressen - Schlafmoos nicht in Mooren, Wiesen und auf Äckern. Als weit verbreitetes Moos ist es zu vergleichenden Untersuchungen der Schwermetallbelastung der Umwelt durch Industrie und kalorische Kraftwerke sehr gut geeignet.

Die Moospflänzchen bilden einen Hauptstängel, aus dem regelmäßig gescheitelte Seitenäste heranwachsen. Dadurch ergibt sich die deutlich fiedrige Verzweigung. Die Äste greifen ineinander und bilden zusammen mit den sichelförmig eingekrümmten Blättern kompakte Polster. In ihrem Inneren herrscht ein ausgeglichenes, mäßig feuchtes Milieu, denn die Ästchen bilden zusammen mit den Blättern eine glatte Außenhülle, die einen Großteil des Niederschlages ableitet soweit die Moose geneigte Flächen besiedeln. Hier fühlen sich zahlreiche winzige Gliederfüßer und Einzeller wohl.

Das Zypressen - Schlafmoos vermehrt sich nur mit Hilfe von Sporen, die im Winterhalbjahr in braunen Kapseln gebildet werden. Ihre Entwicklung an den Seitenästen dient einer ersten groben systematischen Einteilung der Laubmoose (Seitenfrüchtler, pleurokarpe Moose). Die riesigen Sporenmengen begünstigen die Verbreitung sehr. Auch wenn nur eine Spore von den hunderten aus einer Kapsel an einen Ort gerät, wo sie keimen kann, ist die Verbreitung gesichert. Wie alle Moose besitzt die Art keine Wurzeln sondern nur aus einzelnen Zellreihen gebildete Rhizoide zum Festhalten an der Unterlage. Wasser und Mineralstoffe werden direkt durch die Blätter aus der Luft aufgenommen, was der Entwicklung größerer Moospflanzen Grenzen setzt.

Der Name Zypressen – Schlafmoos leitet sich einerseits von den an Zypressenzweige erinnernden Sprossen ab und andererseits davon, dass dieses Moos - und wohl auch andere in ihrem Aussehen ähnliche Arten - in früherer Zeit als Unterlage in ärmlichen Schlaflagern Verwendung gefunden hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [2003\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Grims Franz

Artikel/Article: [Das Zypressen – Schlafmoos Hypnum cupressiforme HEDW. 1](#)